

# Newsletter 2/2012

## StarKids Foundation



Veränderungen, Loslassen und Empfangen gehören mit zum Leben und Alltag auch in unseren Projekten. Die 17-jährige I Luh (im Bild ganz rechts) aus dem Heim ‚Surya Indra‘ in Indonesien hat sich verliebt und verlobt. Schweren Herzens hat Indrayani I Luh, die sie sehr lieb gewonnen hat, ziehen lassen. I Luh lebt jetzt in der Familie ihres Verlobten.

Indessen freuen wir uns mit Indrayani auf alle neuen Kinder, die sie liebevoll und unterstützend begleiten wird.

Über einige spannende und auch ganz alltägliche Geschichten aus den Projekten wollen wir in diesem Newsletter berichten. Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie immer auch auf unserer Website [www.starkids-foundation.ch](http://www.starkids-foundation.ch).

### Projekt: SURYA INDRA, Bali, Indonesien

Betreute Kinder: 56

In diesem Newsletter stehen die extern betreuten Waisenkinder, die bei Verwandten in armen Verhältnissen leben, im Mittelpunkt. ‚Surya Indra‘ unterstützt diese Kinder, indem die Schulkosten bezahlt werden und dafür gesorgt wird, dass die Kinder genügend zu Essen und Kleidung haben. Wir haben Indrayani, die Leiterin, gebeten einen Namen für dieses Patenschafts-Projekt zu suchen. Sie hat sich für den Namen ‚Tirta Shanti‘ (gesegnetes heiliges Wasser) entschieden. Der Name soll dem Projekt viel Glück bringen. Im Projekt ‚Tirta Shanti‘ werden aktuell 9 der insgesamt 56 Kinder betreut. Die Geschichten dieser Kinder wollen wir Ihnen nachfolgend näher bringen.

Im Februar ist ein 6-jähriger Junge in das Projekt ‚Tirta Shanti‘ aufgenommen worden. Komang Tri ist mit einem Geburtsfehler zur Welt gekommen. Es fehlen ihm drei Finger an der linken Hand. Sein Vater starb bereits vor 5 Jahren und seine Mutter hat das Dorf letztes Jahr für ihren neuen Mann verlassen. Komang durfte bei der Familie seines Onkels bleiben. Dieser verdient aber als Kuli (Träger) kaum genug, um seine eigene kinderreiche Familie zu ernähren. Indra wollte Komang zuerst ins Heim ‚Surya Indra‘ holen. Nach einigen Besuchen hat sie aber entschieden, dass der Knabe in der Familie seines Onkels gut integriert ist und es sinnvoller ist, wenn er weiterhin bei seinen Cousins lebt. (Bild Komang in der Mitte mit Cousins)



Im April kamen Putri Ayu (6) und Komang Eni (5) dazu. Indra hat sich hier an ein schwieriges Thema herangewagt. Die beiden kleinen Schwestern sind Aids-Waisen. Sie leben bei ihrer betagten Grossmutter in einem Dorf auf dem Land. Die beiden Mädchen werden leider sozial stigmatisiert: Die Dorfbevölkerung meidet die Schwestern aus Angst vor Ansteckung. Indra beobachtet die Situation genau und hat sich die Aufgabe gestellt, die Integration der beiden zu fördern. Im Sommer soll in diesem Zusammenhang auch der Gesundheitszustand der beiden Mädchen abgeklärt werden.



Im Mai wurden zwei weitere Schwestern aufgenommen. Komang Septi (6) und Kadek Desi (10) haben ein ähnliches Schicksal wie der Junge Komang. Der Vater ist schon längere Zeit verschwunden. Die Mutter hat die Kinder zurückgelassen, als sie in das Dorf ihres neuen Mannes zog. Das Verhalten der Mutter ist verbreitet. Für verwitwete oder verlassene Frauen gibt es oft nur die Möglichkeit, einen neuen Mann zu heiraten. In der Regel ist aber die neue Familie nicht dazu bereit, sich auf Kinder aus erster Ehe einzulassen. So bleiben die Kinder bei Verwandten zurück.

Komang und Kadek sind nun sehr glücklich: Dank der Unterstützung im ‚Titra Shanti‘ Projekt ist es ihnen möglich, bei einer geliebten Tante zu leben.

### Projekt: NG'IYA, Mombasa, Kenya

Betreute Kinder: 13

Ende April hat die jährliche Regenzeit begonnen. Dieses Jahr fiel sie äusserst heftig aus. In der Folge konnten sich Mücken und andere Insekten übermässig ausbreiten. Malariaerkrankungen und andere Infektionen traten deshalb selbst in der Stadt häufiger als üblich auf. Auch in unserem Heim wurden die meisten Kinder sowie auch Angeline, die Leiterin, von heftigen Malariaschüben geplagt und mussten längere Zeit im Bett bleiben.

Zudem haben sich bei Collin in der Folge heftige Astmabeschwerden eingestellt.

Mit entsprechender medizinischer Behandlung wollen sie nun nach und nach seine Beschwerden in den Griff bekommen.





Im April wurden Dona und Alliston getauft und empfangen die Kommunion. Angeline ist sehr stolz auf Ihre Kinder, die nun schon fast alle die Kommunion erhalten haben. Ihr Stolz und ihre Freude über den Anlass wird allerdings auch von Ängsten begleitet. Die anhaltenden Übergriffe somalischer Al Shabab Milizen auf christliche Institutionen in Kenya geben ihr Anlass zu grosser Sorge.

Angeline ermuntert ihre Kinder stets, am Freizeitangebot der Schulen aktiv



teilzunehmen. Im Frühjahr haben einige Kinder Erste Hilfe Kurse besucht und diese mit Auszeichnungen abgeschlossen. Collins O. arbeitet weiterhin fleissig an seiner musischen Begabung: In der Schule belegt er erfolgreich Theaterkurse und in der Freizeit singt er in einer Band mit Freunden. Gerade haben sie ihren zweiten eigenen Song einstudiert und ihn an verschiedene Radiostationen gesandt. Wir drücken ihm die Daumen, dass der Song gespielt wird.

## Ausblick



Neuanfänge sind immer wieder spannend mit zu verfolgen: Sei es der Start neu aufgenommener Kinder, Jugendliche, die erwachsen werden oder Kinder, die Neues wagen dürfen.

Einen Neuanfang gibt es bald auch für die knapp dreijährige Diane in Kenya: Angeline berichtet, dass Diane jeden Morgen in höchstem Masse beleidigt ist, weil sie nicht mit den anderen zur Schule darf. Die Zeit scheint reif zu sein, dass sie im nächsten Semester mit dem Kindergarten beginnt. Wir wünschen ihr viel Spass dabei!

Juni 2012 / Heidi Leemann / Matthias Müggler

Spendenkonto StarKids Foundation: UBS AG, IBAN: CH 93 0020 8208 9270 3901 M